

Skiweekend Bettmeralp

«Don't eat yellow Snow», unter diesem Namen starteten wir an das diesjährige Skiweekend. Keine Angst wir nahmen an keinem Skirennen teil. Freundlicherweise hat uns Nadine Bärtschi eine perfekte Zugverbindung ausgesucht und uns die nötigen Sitzplätze auf den ominösen Gruppennamen reserviert. Mehr zum Thema Reservation später... Gemütlich reisten wir so nach Betten wo wir dann die Gondel nahmen nach Bettmeralp. Der Ortskundige Familienclan Christen führte uns auf direktem Weg zu unserer Unterkunft. Es war traumhaft durch das verschneite Dorf zu laufen. Nach dem Zimmerbezug ging es ab auf die Piste. Anita und Buffy



zeigten uns die verschiedenen Pisten. Leider hatte es Streckenweise sehr dichten Nebel, so war es manchmal schwierig den Anschluss nicht zu verpassen. Wie gewohnt waren wir in unseren Renndresses unterwegs, so fanden wir uns immer wieder. Im gut gefüllten Restaurant genossen wir eine lange Mittagspause. Kathrin glaubte wohl, dass das Mittagmenü etwas klein sein wird. Spontan packt sie ihr Alufolien-Sandwich aus. Nun es stellte



sich heraus das die Alufolie kein Sandwich beinhaltet, sondern eine Art Kälteschutz für ihr Natel ist. Schneesicher wie es auf der Bettmeralp ist, fuhren wir mit den Ski's durchs Dorf direkt ins Après Ski. Kurz aber intensiv, den später genossen wir zusammen im Restaurant Alpina ein gemütliches Nachtessen, bevor es dann an die Lass die Sau raus Party in der Disco Bachtla ging. So genossen wir einen gemütlichen Abend in der Disco. Motobedingt durfte natürlich eine Sau nicht fehlen. Nach einer turbulenten Nachtruhe, erzählte Miri lautstark eine Gutenachtgeschichte und setzte so den nötigen Schlusspunkt und fast alle konnten danach eine ruhige Nacht verbringen. Gut gestärkt ging es dann am morgen wieder auf die Piste. Speziell war sicher der Rolltreppenlift, welcher kurzerhand zu einem Skilift umfunktioniert wurde. Auch das Wetter spielte am Sonntag besser mit, so genossen wir einen super Skitag bei besten Bedingungen. Glücklicherweise kamen wir auf der



Rückfahrt wieder in den Genuss der reservierten Plätze. Denn manch einer konnte es nicht ertragen das wir reserviert hatten und so kam es noch zu einer kurzen Diskussion, schlussendlich konnten wir aber unsere Plätze verteidigen.

